

„Lawine von Kindertoten“

Laut UNICEF sind 10 Millionen Kinder am Horn von Afrika von schwerer Dürre betroffen; schätzungsweise 3 Mio. mehr als noch vor 2 Monaten. Wenn in dem schlimmsten klimabedingten Notfall seit 40 Jahren nicht bald Regen fällt und Hilfe von außen kommt, können die Menschen nicht überleben. UNICEF benötigt 250 Mio. US \$ für humanitäre Hilfe für Äthiopien, Somalia, Kenia, Eritrea und Dschibuti. Die Krise wird durch die Heuschreckenplage, die Pandemie und den Ukrainekrieg noch gesteigert. Die durch letzteren bedingten Preissteigerungen für Lebensmittel und die Schrumpfung von Liefermengen könnten zu „Brotunruhen“ führen. 27.04.22

Nigeria: Explosion in illegaler Ölraffinerie

Arbeitslosigkeit und Armut im ölproduzierenden Nigerdelta haben die illegale Rohölverarbeitung zu einem attraktiven Geschäft gemacht - mit tödlichen Folgen. Das Rohöl wird aus einem Netz von Pipelines abgezapft, die großen Ölgesellschaften gehören, und in behelfsmäßigen Tanks zu Produkten raffiniert. Bei einer Explosion in einem illegalen Ölraffinerie-Depot im nigerianischen Bundesstaat Rivers sind mehr als 100 Menschen ums Leben gekommen. Der Brandausbruch ereignete sich in einer illegalen Bunkeranlage und betraf mehr als 100 Menschen, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt wurden. 25.04.2022

Weltmarietatag 2022

Der 25. April würdigt den weltweiten Kampf gegen die tückische, von den Anopheles Mücken übertragene, Infektionskrankheit. Zeitig zu diesem Tag hat die WHO in Genf eine positive Bilanz eines Pilotprojekts vorgestellt. Über eine Million Kinder in Ghana, Kenia und Malawi haben mit dem neuen Wirkstoff RTS, Impfungen gegen Malaria erhalten. Das Vakzin soll einen weitreichenden Schutz gegen die Infektion bieten, ist sicher und leicht zu verabreichen. Jährlich könnte mit einer Impfung das Leben von zehntausenden afrikanischen Kindern gerettet werden. Bisher traten 94% aller Malaria Fälle in Afrika auf. In 2019 sind von 229 Mio. Malariaerkrankungen weltweit 409.000 Menschen im Zusammenhang mit der Krankheit gestorben. 25.04.2022

Südafrika: Schulhemden aus Bettlaken

Die Nobelhotels von Kapstadt rangieren ihre Bettlaken aus, lang bevor sie abgenutzt sind. Dank Danolene Johanneson und ihrem Team finden Sie in der Nähwerkstatt ein neues Leben als frische, weiße Schulhemden für die ärmsten Kinder der Stadt. Schuluniformen sind in Südafrikas öffentlichen Schulen obligatorisch, u. a. weil sie helfen, die große soziale Kluft zu überbrücken. Jedes Jahr machen die fleißigen Helfer aus 1.800 Laken 10.000 Hemden. Seit Beginn des Unternehmens „Restore SA“ in 2015 haben sie fast hunderttausend Kinder mit alter Wäsche eingekleidet. So können Sie die Kinder in der Schule halten, ihr Selbstwertgefühl stärken und Ihnen weitere Bildungschancen ermöglichen. 21.04.2022

Kenia: Wildtiere brauchen Futter

Weil wegen der extremen anhaltenden Dürre neben den Nutztieren der Hirten auch Wildtiere in den Nationalparks zu Hunderten umkamen, hat der „Kenya Wildlife Service“ (KWS) Heu bereitgestellt, Bohrlöcher gebohrt und

Wasserpfannen gefüllt, um einige Tiere zu retten. Tierärzte sind in den Parks unterwegs, um kranke und schwache Tiere zu identifizieren und zu behandeln. Auch führen Sie Obduktionen an Kadavern durch. In den letzten Tagen gab es erhebliche Regenfälle, eine Erleichterung für Pflanzenfresser, die über Monate in der trockensten Jahreszeit seit 40 Jahren von Wasser und Laubmangel betroffen waren. 21.04.2022

Äthiopien: Wollen sie kämpfen?

Als kürzlich Dutzende junge Männer sich vor der russischen Botschaft in Addis Abeba versammelten und sagten, sie wollten bei den Kriegsanstrengungen in der Ukraine helfen, kamen Gerüchte über Rekrutierung auf, die Russland heftig dementierte. Auch würde die Botschaft keine Bewerbungen entgegennehmen. Sie dankte jedoch der äthiopischen Regierung für ihre Unterstützung bei der UNO Abstimmung über den Ukraine Krieg. Äthiopien hatte die Sitzung verpasst. 21.04

Tunesien: Öltanker gesunken

Die Behörden verstärken ihre Bemühungen, um eine Umweltkatastrophe zu verhindern und versuchen den geladenen Treibstoff abzupumpen. Die unter der Flagge Äquatorialguineas fahrende Xelo hatte etwa 750 Tonnen Diesel geladen und war auf dem Weg von Ägypten nach Malta, als vor der Küste von Gabes unterging. 19.04.2022

Kamerun: Vorübergehender Schutzstatus

Kameruner, die in den Vereinigten Staaten leben, erhalten aufgrund des anhaltenden Konflikts zwischen Regierungstruppen und bewaffneten Separatisten in dem westafrikanischen Land eine Arbeitserlaubnis und eine vorübergehende Befreiung von der drohenden Abschiebung. Nach Angaben des Catholic Legal Immigration Network könnten rund 39.000 Kameruner in den USA von der angekündigten Initiative profitieren. Seit seinem Amtsantritt im Januar letzten Jahres hat US-Präsident Joe Biden das Programm "Temporary Protected Status" (Vorübergehender Schutzstatus) genutzt, um einigen Einwanderern, die aufgrund außergewöhnlicher Umstände wie gewaltsamer Konflikte oder Naturkatastrophen nicht sicher nach Hause zurückkehren können, die Möglichkeit zu geben, legal in den USA zu bleiben und zu arbeiten. 19.04.2022

Kenia: Wald und Tomaten

Nach Angaben der Forstbehörden hat das Programm, welches den Anbau von Feldfrüchten in Wäldern erlaubt, den illegalen Holzeinschlag eingedämmt. Während andere Länder darum kämpfen, Landwirte von ihren Wäldern fernzuhalten, sieht Kenia die kleinbäuerliche Landwirtschaft auf Waldflächen als einen wesentlichen Pfeiler seiner Verpflichtung an, den Baumbestand bis Ende des Jahres von 7% auf 10% zu erhöhen. Jüngsten Schätzungen der Regierung zufolge verliert Kenia jedes Jahr etwa 12.000 seiner 4,6 Millionen Hektar Waldfläche, was auf die steigende Nachfrage nach Brennmaterial und Holzkohle, die wachsende Bevölkerung, die Ausbreitung der Infrastruktur und die Umwandlung von Wald in landwirtschaftliche Nutzfläche zurückzuführen ist. 18.04.22

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Staatliches Ölunternehmen schließt das AI-Fil-Feld Erdgas aus Afrika für Europa?](#)

[Simbabwe: Unterwegs zur Osterfeier verunglückt](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite